

Der Herausgeber derselben war der schon verstorbene Herr Adam Gottlob Schirach, Past. in Kleinbaußen, beständiger Secretär dieser Gesellschaft. In dem Vorbericht giebt er drey Absichten dieser Schrift an, nämlich: Erfahrungen bekannt zu machen, die weder wider die Mathematik, noch wider die Vernunft und Naturlehre streiten; die Erbauung zu befördern, wozu z. E. die Reden, Oden und Betrachtungen über die Sprache der Bienen gehören; und endlich gute Lehrbücher durch eine unpartheyische Beurtheilung mitzutheilen. Es sind von dieser nützlichen Schrift nach und nach 4 Theile herausgekommen, und haben, auswärtige Mitarbeiter zu geschweigen, Hr. Schirach selbst, Hr. M. Gottl. Hermann, Past. Pr. zu Edsbau, Hr. Joh. Gottlob Wilhelmi, Past. zu Diehsa, Hr. Joh. George Vogel, nunmehriger Archidiac. und Past. bey der wendischen Gemeinde zu Muska u. a. daran gearbeitet.

In eben diesem Jahre fieng D. Joh. Christian Daniel Schreber, der Medicin, Botanik und Oekonomie Professor zu Erlangen an, herauszugeben

Botanische und oekonomische Beschreibungen der Gräser, nebst ihren Abbildungen nach der Natur, Leipzig in fol.

Davon jedesmal 4 Sammlungen, oder Ausgaben einen Theil ausmachen. Die ausnehmende Genauigkeit in der Beschreibung, die nützlichen ökonomischen Anmerkungen und die Schönheit der sowohl illuminirten, als anderer Kupfer, konnten nicht anders, als jedem Liebhaber der Naturkunde und Oekonomie angenehm seyn. Und wir führen dieses Werk hier mit an, weil Hr. Christian Gottlieb Geysler, ein geb. Görlitzer darzu, wenigstens in den ersten Sammlungen, die Kupfer geliefert.

Endlich erschienen in diesem Jahre zum Besten und zur Belustigung der Leser

Unterhaltungen. 1ter Band. Hamburg gr. 8.

Die Verfasser wollten ihre Leser auf eine angenehme und zugleich nützliche Weise unterhalten; sie wollten gute Gesellschafter bilden, oder vielmehr zeigen, wie man in Gesellschaften, ohne viele Mühe, den guten Ton angeben und von allerhand Dingen, welche in die schönen Künste und Wissenschaften einschlagen, auf eine leichte, gefällige, witzige und unterhaltende Art, schwätzen und sich bey eigener langen Weile die Zeit vertreiben könne. Die Stücke, welche darinnen geliefert worden, sind theils ihrer Menge nach zahlreich, theils in Ansehung ihres Inhalts sehr mannigfaltig und verschieden. Denn man findet bald prosaische Aufsätze und kleine Abhandlungen, welche
von